

Lehrbuch in russischer Sprache

(UZ-Korr.) Anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde vom Verlag „Medicina“ in Moskau das Lehrbuch „Medizinisch-poliklinische Diagnostik“...



Mit der Ehrennadel der DSF in Gold wurde das Kollektiv Kulturtheorie ausgezeichnet (siehe auch untenstehende Nachricht: Ehrennadel für...)

WAO-Erfahrungen der KMU gefragt

(UZ-Korr.) Zum Thema „Erfahrungen und Probleme bei der Einbeziehung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO) in die Leitungstätigkeit an Universitäten und Hochschulen“...

Harig-Gedenkkolloquium mit J. Kuczynski

(UZ-Korr.) In Anleihen an Prof. Dr. phil. Gerhard Harig veranstaltete die Abteilung Geschichte der Mathematik und Naturwissenschaften des Karl-Sudhoff-Institutes der Karl-Marx-Universität am 13. Oktober im Senatssaal ein Gedenkkolloquium.

von Wissenschaft und Wirtschaft während der industriellen Revolution. Dabei arbeitete er die durch die unterschiedlichen Verhältnisse bedingten Differenzen im Verlauf der industriellen Revolution in den einzelnen Ländern klar heraus.

Prof. Dr. sc. S. Hauptmann, den Dekan der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät Akademieratsmitglied Prof. Dr. sc. H. Pfeifer, den Direktor des Instituts für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaften der AdW, Prof. Dr. sc. G. Kröber, Korr. Mitglied der AdW sowie Dr. A. Harig, die Schwester G. Harigs.

Ehrennadel für FB Kulturtheorie

(UZ) Wie UZ auf Seite 1 berichtet, ehrte die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft verdienten KMU-Angehörigen während eines Empfangs des DSF-Kreisvorstandes am 13. Oktober im Klub der Journalisten mit Auszeichnungen ihrer Organisation.

Mit der Ehrennadel der Gesellschaft für DSF in Gold für Kollektiv wurde geehrt: Fachbereich Literaturtheorie der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft. Die Ehrennadel in Silber erhielten: Dr. Werner Häfner, Gertrud Hinze, Heinz Höfer, Prof. Dr. Werner Loch, Sigrud Schultze und Dr. Eva Wiese.

Ferner wurden 26 Ehrenmedaillen verliehen.

Erklärung von KMU-Studenten aus 14 Staaten

In der Gewißheit, daß alle Völker unserer Erde in unserer Epoche den Weg des gesellschaftlichen Fortschritts beschreiten werden, wandten sich in der „Internationalen Solidaritätswoche für die Freilassung der politischen Gefangenen in Südafrika, Namibia und Simbabwe“ KMU-Studenten aus 14 Staaten Afrikas, Lateinamerikas und Asiens in einer Erklärung mit aller Schärfe gegen die Apartheidregimes und Rassisten im Süden Afrikas.

Sie stellen fest: Trotz Terror den Freiheitskampf nicht aufhalten, sondern vervielfachen. Alle Völker Afrikas werden ihr Recht auf Selbstbestimmung verwirklichen. Sie fordern in ihrer namentlich unterzeichneten Erklärung: „Sofort und bedingungslos sind die politischen Gefangenen aus den Kerkern der Vorster- und Smith-Clique zu entlassen.“

- In Südafrika, Namibia und Simbabwe ist der Mehrheit des Volkes die uneingeschränkte Macht zu übergeben;
- Die Aggressionsakte gegen die den Rassistenregimes benachbarten Staaten sind unverzüglich zu beenden;
- Die Zusammenarbeit imperialistischer Staaten mit den faschistischen Regimes auf nuklearem Gebiet ist einzustellen, um sie an der Entfaltung eines Weltbrandes zu hindern.

Ihre Willensbekundung beenden sie mit der verpflichtenden Aussage: „Immer werden wir den Kampf der Völker im Süden Afrikas gegen Rassismus, Apartheid, Neokolonialismus für Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit mit unserer ganzen Kraft unterstützen. Immer stehen wir an eurer Seite, ihr politischen Gefangenen, ihr Patrioten eurer Länder und Afrikas. Ihr seid unsere Freunde und Kampfgefährten.“

Freiheit für die Gefangenen im Süden Afrikas!

Interdisziplinäre Konferenz zu Grundrechten

(UZ-Korr.) Ein wissenschaftlicher Meinungsaustausch zu aktuellen theoretischen und praktischen Problemen der Menschenrechte führte am 5. und 6. Oktober namhafte Wissenschaftler aus Leningrad, Prag, Sofia, Warschau, Brno, Poznan, Szeged, Berlin (West) und Lille auf Einladung der Sektion Rechtswissenschaft zusammen. Thema der internationalen Wissenschaftler-Konferenz waren die sozialistischen Grundrechte in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das Referat hielt Prof. Dr. sc. Günter Tautz, Wissenschaftsbereich Staatsrecht.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Diskussion standen u. a. Fragen der Wechselwirkung zwischen sozialistischen Grundrechten, Grundfreiheiten und Grundpflichten und der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, der inhaltlichen Weiterentwicklung sozialistischer Grundrechte, der Einheit von Rechten und Pflichten, der Vertiefung der Grundrechtsgarantien und des Kampfes der Werktätigen um soziale Grundrechte in kapitalistischen Ländern.

der Konferenzbericht

Wertschätzung für Neogräzisten der KMU

(UZ-Korr.) Der Fachbereich Antike/Literatur/Neogräzistik der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaften veranstaltete vom 4. bis 5. Oktober eine wissenschaftliche Konferenz „Hauptaufgaben der Neogräzistik in der sozialistischen Gesellschaft“. An ihr nahmen 50 Neogräzisten (Spezialisten für Politik, Wirtschaft, Kultur des modernen Griechenlands) aus Hochschulen, Akademien, Verlagen usw. der DDR, der UdSSR (darunter der Vizepräsident der sowjetisch-griechischen Freundschaftsgesellschaft Prof. Dr. Nachov), der CSSR und der VR Ungarn teil.

Größeres Tempo durch nüchternes Werten und tieferes Nachdenken

Von Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung

Die Universitäten und Hochschulen unserer Republik sind mit der Kultur der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auf vielfältige und glückliche Art und Weise verbunden. Sie sind selbst Träger einer Kulturfunktion hohen Ranges. Der Lehre und Forschung, der wissenschaftlichen Arbeit überhaup... (Text continues)

Es ist nicht unmoralisch und unseren Vorstellungen von sozialistischer Lebensweise fremd, sich an sozialistischer Gegenwartsdramatik zu erfreuen und gleichzeitig die Souveränität und Ordnung in Arbeitsräumen, Hörsälen und Wohnheimen zu vernachlässigen, revolutionäre Lieder zu singen und gleichzeitig kleinbürgerliche Verhaltensweisen zu dulden, sich an Theater- und Filmvorführungen zu begeistern und gleichzeitig mangelnde Disziplin und Planverstoße im eigenen Kollektiv zu ignorieren? Auf der anderen Seite ist es eine unumstößliche Erkenntnis, daß wissenschaftliche Arbeit, Lernen, Lehren und Forschen ohne die Freude an den schöpferischen Werten, der bildenden und darstellenden Kunst unvollkommen bleiben muß, daß es einen untrennbaren Zusammenhang zwischen kulturell-ästhetischer Bildung und Erziehung und wissenschaftlichem Schöpferium gibt.

In der nächsten Woche werden Parteifunktionäre unserer Universität über eine bedeutende Seite dieses Auftrags, über Stellenwert, Stand und Aufgabe der kulturell-ästhetischen Bildung und Erziehung der Universitätsangehörigen im Prozeß der kommunistischen Erziehung beraten. Sie stellen sich dabei das Ziel, insbesondere weitere Potenzen und Möglichkeiten für die kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung an der Universität zu erschließen und die Wirksamkeit der damit verbundenen politisch-ideologischen Führungstätigkeit auf den verschiedenen Ebenen zu erhöhen, die ideologisch-theoretische, weltanschauliche, moralisch-ethische, geistig-kulturelle und künstlerische Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft bewährter Formen und Methoden der kulturell-ästhetischen Bildung und Erziehung zu vergrößern.

Es hat einen tiefen und uns immer wieder neu herausfordernden Sinn, daß der VIII. Parteitag der SED die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes in seiner Einheit als die Hauptaufgabe der Politik der Partei bezeichnet, nicht als zeitweilige Aufgabe, sondern als grundlegende Orientierung für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und den allmählichen Übergang zum Kommunismus in unserer Republik. Das Parteikollektiv „Die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zur kulturell-ästhetischen Bildung und Erziehung der Universitätsangehörigen als untrennbarer Bestandteil der kommunistischen Erziehung“ wird dazu einen konkreten Beitrag zu leisten haben.

Diese erzeugt auf spezifische Weise Wertvorstellungen, Haltungen und Handlungen, Standpunkte und Bedürfnisse. Sozialistische Kultur beginnt bei der Einstellung zur Arbeit und zum Studium, bei der Wahrnehmung normaler staatsbürgerlicher Pflichten und der Sicherung von Ordnung und Souveränität. Sie umfaßt die ganze Breite von Arbeitskultur und Kultur der zwischenmenschlichen Beziehungen, über die Kultur des Alltags, die Ästhetik des Alltags bis hin zur Haltung zu den Kün-

Kraftfahrerschulung Gutenberg-Vortrag

Termine für Kraftfahrerschulungen, SED-Kreisleitung und Rektorat: 26. 10., 2. 11., 9. 11.; Bereich Ökonomie: 28. 10., 4. 11., 11. 11. Die Schulungen finden im Lehrkabinett des Verkehrssicherheitsaktivs der KMU, F.-Rohde-Str. 32, statt.

(UZ-Korr.) Ende September fand auf Initiative der Brigade „Johannes Gutenberg“ der zentralen Vervielfältigungsstelle ein UBA-NIA-Vortrag mit dem Thema „Das Leben und Wirken Johannes Gutenbergs“ im Senatssaal statt. Prof. Dr. Käper machte die 60 Teilnehmer mit den sozialpolitischen Verhältnissen im 15. Jhd. und der großen Bedeutung der damaligen Erfindung J. Gutenbergs bekannt.

UZ Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Igenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jürgen Schlievoigt, Dr. Karlo Schäder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Herzogmann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig Ritterstraße 8/10 Postfach 920, Telefon 7 19 74 99. Bankkonto: 5622 32 550000 bei der Stadtparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.